



Kristall-Marathon in Merkers (20.02.2011)

Nachdem dieser Winter ja schon zu so mancher Wettkampfabgabe geführt hat, wollte ich für meinen 50. (Ultra-)Marathon (der sollte ja schließlich noch vor dem 50. Geburtstag stattfinden) auf Nummer Sicher gehen. Ich meldete mich deshalb für den Kristallmarathon im Erlebnisbergwerk Merkers an. In 500 Metern Tiefe kann man das Wetter schließlich gut vorhersagen. Erfreulicherweise sollte ich dieses Mal auch reichlich Begleitung für mein Vorhaben finden. Neben meinen drei Arbeitskollegen Gerald, Martin und Daniel zeigte auch Vereinskamerad Karl vom DJK Teutonia Gaustadt Interesse an diesem ungewöhnlichen Lauf.



Ruhe vor dem Start

Am 20.02.2011 ging es morgens dann zunächst mit dem Fahrstuhl in den Schacht hinunter. Alleine das ist schon ein Erlebnis. Anschließend wurden wir mit einem offenen Pritschenwagen in einer wilden Fahrt durch enge Stollen zu einer kleinen Halle gebracht, die als Start- und Zielort diente. „Kopf einziehen“ war unterwegs die Devise.

Uli Walters Laufberichte



Der Kopf musste übrigens auch während des Laufs gut geschützt sein. Unter Tage gilt in Deutschland Helmpflicht – auch für Marathonläufer. Überdies ist eine eigene Lichtquelle mitzuführen. Die meisten Läufer trugen deshalb Fahrradhelm und Stirnlampe.

Von der kleinen Hall aus, in die uns der Pritschenwagen gefahren hatte, starteten wir um 11 Uhr zu 13 Runden durch den Salzstock – bei 18 Grad Celsius und 35% Luftfeuchtigkeit. Die 143 Teilnehmer hatten dabei 765 Höhenmeter auf einer betonharten Salzpiste zu überwinden. Trotz der oftmaligen Wiederholung der immer gleichen Runde gestaltete sich der Lauf recht kurzweilig. Das lag sicher auch daran, dass der Parcours lediglich 400 Meter Flachstrecke aufweist. Die restliche Strecke geht in ständigem Wechsel auf und ab – mal mehr und mal weniger steil. Versorgt wurden wir durch zwei Getränkestände, an denen neben Wasser auch Cola und Bier angeboten wurde.



Daniel, Karl, Martin, Gerald und Uli im Ziel

Für Karl endete der Ausflug in den Stollen besonders erfolgreich. In 3:09:03 Stunden finishte er als achter Läufer und gewann souverän die Altersklasse M50. Auch meine

Uli Walters Laufberichte



Kollegen kamen allesamt vor mir ins Ziel (Martin: 3:31:46 / 26. Gesamt / 12. M45 – Gerald: 3:32:06 / 28. Gesamt / 13. M45 – Daniel: 3:44:50 / 44. Gesamt / 6. M30). Ich selbst brauchte als langsamster Läufer unseres Quintetts 3:56:30 Stunden und wurde 58. (von 136) der Gesamtwertung, 56. von 123 Männern bzw. 7. von 20 Finishern der M50. Das tat meiner Freude über den gelungenen Jubiläumslauf jedoch keinen Abbruch, zumal ich bei Läufen dieser Art selten so weit vorne liege.

Im Nachhinein erfuhr ich übrigens, dass noch ein weiterer Läufer in Merkers seinen 50. Marathon absolviert hatte – ebenfalls kurz vor dem 50. Geburtstag. Die Idee „50 vor 50“ scheint unter Marathonis verbreiteter zu sein als man meinen sollte.

Uli Walter